

Blätter aus St. Georg

März 2018 · Die Zeitung des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. · www.buergerverein-stgeorg.de



Auszubildende in St. Georg

Lehrjahre sind keine Herrenjahre

Stimmt dieser Satz noch? Er stammt schließlich aus einer Zeit, in der Lehrlinge fast so was wie Leibeigene des Lehrherrn waren. Sie mussten dessen Wohnung sauber halten, den Garten umgraben, alle möglichen Botengänge erledigen, Kaffee kochen usw. Das waren Tätigkeiten, die mit dem Lehrinhalt keineswegs vereinbar waren.

Heute ist das zum Glück ganz anders. Die Lehrinhalte sind durch Vorschriften der Kammern und durch ausführliche Ausbildungsverträge definiert. Vor allem aber ist die Einstellung der Ausbilder eine völlig andere. Das drückt sich auch in der neuen Bezeichnung aus. Lehrlinge gibt es nicht mehr. Sie heißen nunmehr Auszubildende. Das ist sicher gut so, weil es den Paradigmenwechsel verdeutlicht, ist aber eben auch ein Wortungetüm. Daraus hat sich das gebräuchliche Kürzel „AZUBI“ entwickelt.

Wir haben das von vielen anderen Ländern neidisch betrachtete duale System mit praktischer Ausbildung im Betrieb und theoretischer Ergänzung in Berufsschulen. Immer wieder hören wir von Arbeitgeberseite, dass die Bewerber für eine Lehrstelle nicht gut ausgebildet seien. Dieser pauschalen Beurteilung möchten wir deutlich widersprechen. Zum einen ist die heutige Schulbildung deutlich besser und effizienter als die zu meiner Zeit und zum anderen hat man damals sowohl zu den Azubis wie zu Studienanfängern

genau dasselbe gesagt. Es ist ein wiederkehrendes Mantra all' derjenigen, die die Vergangenheit schönreden.

Es gibt laut Zeitungsberichten zurzeit viele offene Azubi-Plätze. Aber nicht jedes von der Statistik erfasste Lehrstellenangebot ist für die Suchenden geeignet. Es soll hier für sie eine Lanze gebrochen werden. Die jungen Menschen müssen nach ihren besonderen Fähigkeiten und Lebenserwartungen entscheiden dürfen. Nicht jede/jeder ist für die Gastronomie geeignet und nicht jede/jeder hat handwerkliches Geschick oder ein gutes Empfinden für Zahlen. Nicht jede/jeder muss jede Azubi-Stelle annehmen müssen. Es hängt zu viel Schicksal und Vorbestimmung von dieser Wahl ab.

Warum widmen wir unsere aktuelle Ausgabe der Blätter aus St. Georg den Azubis in St. Georg? Es gab und gibt bei uns viele Azubi-Stellen. St. Georg war früher durchsetzt mit den Handwerksbetrieben. Wir hatten eine gute Mischung aus Wohnen und Arbeiten. So wie sie jetzt, nachdem fast alle Handwerksbetriebe aus Wohngebieten verschwunden sind, wieder hergestellt werden soll. Die ergänzte Baunutzungsverordnung macht das in „Urbanen Gebieten“ möglich. Heute überwiegen in St. Georg die Angebote aus Gastronomie und Hotellerie oder Einzelhandel. Das ist ok. für die vielen Schulabgänger unserer zahl-reichen Schulen.

Es gibt aber auch Probleme. Menschen mit Migrationshintergrund

haben es oft schwer einen Ausbildungsvertrag zu erhalten. Die vom Bürgerverein und anderen betreuten unbegleiteten minder-jährigen Flüchtlinge trifft es verstärkt und vor allem dann, wenn ihre Deutschkenntnisse noch nicht so gut sind. Da helfen wir mit unseren Nachhilfeangeboten. Wir sind stolz darauf, dass aus dieser Gruppe fast alle ihren Lehrbetrieb gefunden haben. Auch die Handwerkskammer hat für diese Gruppe mit dem Tochterunternehmen „Arbeitsgemeinschaft Migrantischer Unternehmer“ unter der Leitung von Frau Marion Wartumjan eine aktive und erfolgreiche Anlaufstelle gegründet. Ein anderes Problem, diesmal für die Betriebe, sind die relativ vielen Abiturientinnen und Abiturienten, die einen Ausbildungsplatz anstreben, um sich beruflich zu orientieren und die hinterher etwas ganz anderes machen oder studieren.

Für manche Jugendliche stellt das schnelle Geld in einem Job ohne Ausbildung eine Versuchung dar, weil sie die lange Ausbildungszeit mit den geringen Bezügen meiden wollen. Das ist in unserer heutigen Arbeitswelt eine falsche Entscheidung, weil in rasantem Tempo die Arbeitsplätze für gering oder gar nicht qualifizierte Arbeitnehmer wegfallen.

Es werden zukünftig vor allem ausgebildete Nachwuchskräfte gebraucht, also unter anderem viele Lehrstellen und Azubis.

Martin Streb



LR 88, NR. 263
05.03. 2018

von
Danja
Antonovic

Alle Jahre wieder: München

Ja, tatsächlich, alle Jahre wieder, Anfang des Jahres, führen mich meine Arbeitswege nach München. Und zwar dann, wenn der Münchner seine Balkanesen feiert, die schon lange in München leben. „Balkantage“ heißt die jährliche, großangelegte Veranstaltung, und als Balkanexpertin darf ich da nicht fehlen.

In diesem Jahr war das Thema „Traumland Deutschland“, denn, vor 50 Jahren beschlossen Tito, der Jugoslawien-Präsident und Willy Brandt „die Entsendung der jugoslawischen Arbeitskräfte“ nach Deutschland. Bis in den 1990er Jahren waren die Jugoslawen, nach den Türken, die zweitgrößte Gastarbeitergruppe, die anderthalb Millionen Menschen zählte. Lange Zeit war „Balkan-Grill“ das Lieblingsrestaurant der Deutschen, Bata Ilic und Dunja Rajter schagerten sich erfolgreich in deutsche Ohren und Herzen, die „Jugos“ waren begehrte Arbeiter und beliebte Nachbarn – bis sie nach den Balkankriegen und Zerfall Jugoslawiens aus allen Statistiken verschwanden. Als Bürger der neuentstandenen balkanesischen Mikrostaaten waren sie für Ausländerstatistiken „unauffällig“

geworden.

Auch in diesem Jahr wohnte ich im Münchner Bahnhofsviertel, fühlte mich als ob ich in St. Georg wäre, vor der Tür meines Hotels war die ganze bunte Welt dieser Erde mein Nachbar.

Im letzten Jahr hat mich die gastronomische Vielfalt des Viertels erstaunt, in diesem Jahr waren es Männerfrisöre. Alle Nasen lang schwangen sie ihre Scheren und Kämme, denn in ihren hell beleuchteten Läden ließen sich lauter junge Männer in aller Öffentlichkeit



die Haare schneiden und genossen die Verschönerung ihrer Bärte.

Nur auf einem kleinen Abschnitt der Goethestraße, der in etwa der Länge zwischen dem Marktplatz auf der Langen Reihe und der Danzigerstraße entspricht, gab es sieben Frisörläden, und gleich um die Ecke etliche mehr. OK, OK, die Lange Reihe ist nicht gerade frisörarm, aber Männerfrisöre auf der Hamburger Fressmeile – gibt es keine. Und es war eine Wonne das Schauspiel des Scherenschwingsens von der Straße aus zu beobachten... Da meine Bank direkt am Münchner HBF einen kostenlosen Bankautomaten hat, hieß es, nix wie hin. Und da staunte ich schon wieder und da kam mir die Hamburger „Wandelhalle“ im Vergleich zum gastronomischen Angebot des Münchner Hauptbahnhofs fast mickrig vor. Denn, das Münchner

Hauptbahnhof ist eine Fressmeile ersten Grades und ganz schön groß. Drei große Stände kurz vor den Bahnsteigen – Italien pur. Ist das eine Italienwoche? „No, Signora, wir sind immer da“, heißt es aus dem Reich der Käseleiber und Salami-



paar Schritte weiter große Lettern: „Donnerstag ist Dönerstag“ und der nächste Stand kündigt „surf and turf“ auf bayerisch an: „Döner & Pommes



– Würstel & Hendl“. Claro, Unmengen von Brezel mit Butter,

Obatzten und Leberkäs gefühlt, sogar Eisbeine gibt es auch, und Pizza, Thai und Chinese fehlen nicht; Aber die Auswahl ist so groß, dass ich mich fragte, sind Münchner



grundsätzlich hungriger als Hamburger?

Und: was mein

fast norddeutsches Herz erfreute, mittendrin auch „Gosch Sylt“ mit Krabbe und Languste und Labskaus in Dose. Na, was will man mehr in München?

Alle Bilder auf dieser Seite: Danja Antonovic

Suche nach einem Ausbildungsplatz

Die **Handelskammer Hamburg** hilft bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Auf deren Homepage gibt es eine umfangreiche Lehrstellenbörse für Ausbildungsplätze und Praktikumsstellen, so dass Jugendliche, die eine Lehrstelle suchen, sich schnell und einfach orientieren können - und das sogar bundesweit.

Zahlreiche Berufsbilder anerkannter Ausbildungsberufe sind in einer Liste von A – Z aufgeführt. Außerdem kann man online einen Test mitmachen, um herauszufinden welcher Beruf zu einem passt.

<https://www.ihk-lehrstellenboerse.de/>

Auch die **Jugendberufsagentur** (JBA) hilft bei der Suche nach einer geeigneten Ausbildung. Sie ist außerdem Anlaufstelle für alle Fragen rund um Ausbildung und Studium sowie zur Bewältigung persönlicher oder familiärer Probleme, die den Weg ins Berufsleben beeinträchtigen. Damit kein Jugendlicher beim Übergang von der Schule verloren geht, wurde die JBA gegründet: Experten aus Arbeitsagentur, Jobcenter, Bezirksämtern und Schulen bieten in jedem Bezirk unter einem Dach ein lückenloses Beratungs- und

Übergangsmanagement für jeden Schulabgänger.

Das übergeordnete Ziel „**Jede und Jeder wird gebraucht**“ bedeutet, dass die JBA ihre Zuständigkeit keinesfalls nur auf besonders förderungsbedürftige Jugendliche beschränkt. Die Jugendberufsagentur ist für jeden ansprechbar, dessen Schulzeit sich dem Ende zuneigt, aber der zum Beispiel noch nicht weiß, wie es weitergehen soll, oder dessen Abschluss in Gefahr ist. Auch für diejenigen, die die Schule bereits verlassen haben, um zu jobben, aber dann doch eine Ausbildung machen möchten, sucht die JBA eine Lösung.

Wer auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz ist, findet also umfangreiche Unterstützung!

JBA Hamburg-Mitte Norderstraße 105, 20097 Hamburg

www.jba-hamburg.de/

Renate Nötzel

ASM aktiv für Ausbildung in Migrantenbetrieben in St. Georg

Die Arbeitsgemeinschaft selbstständiger Migranten (ASM) wurde vor elf Jahren in der Handelskammer Hamburg gegründet. Heranführung an Ausbildung der von Migranten geführten Unternehmen in Hamburg, Ausbildungsplatzakquise und Vermittlung von Jugendlichen

mit Migrations- oder Flüchtlingshintergrund in Ausbildungsbetriebe ist der inhaltliche Schwerpunkt des gemeinnützigen Vereins.

Im Stadtteil St. Georg sind die ASM-Mitarbeiter besonders rund um den Steindamm aktiv. Mit der KAUSA Servicestelle Hamburg bieten wir Unternehmen mit Migrationshintergrund (MgH) Unterstützung bei allen Formalitäten rund um das Thema Ausbildung an.

Wir beraten sie zum Beispiel, welche Ausbildungsberufe für ihren Betrieb in Frage kommen, vermitteln ihnen in Zusammenarbeit mit der



Zuhause bestens betreut

Unsere Leistungen:

- Individuelle Beratung
- Grund- & Behandlungspflege
- Betreuung & Hilfe im Haushalt

Gern informieren wir Sie zu weiteren Leistungen.

**KONTAKT VOR ORT
IN ST. GEORG:**

Hartwig-Hesse-Stiftung
Alexanderstraße 29
20099 Hamburg
info@hartwig-hesse-stiftung.de

Tel: 040 25 32 84-26
www.hartwig-hesse-stiftung.de

Ambulanter Pflegedienst

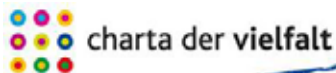
HARTWIG HESSE
STIFTUNG

Gepflegt leben

Jugendberufsagentur passende Bewerber und unterstützen beim Aufsetzen des Ausbildungsvertrages.

Die Mehrsprachigkeit und der eigene MgH der ASM-Außendienstmitarbeiter sind der Türöffner für die von Migranten betriebenen Geschäfte und Gastrobetriebe in St. Georg. Für den Verein sind Mitarbeiter tätig, deren Muttersprache Arabisch, Dari oder Türkisch ist. Die Beratung findet zwar meist auf Deutsch statt, doch das Vertrauensverhältnis lässt sich so leichter herstellen.

In die Geschäftsstelle in der Hamburger Innenstadt kommen viele Jugendliche mit MgH und junge Geflüchtete, die Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz benötigen. Auch deren Eltern oder Betreuer beraten die Mitarbeiter von ASM.



Die Arbeit der KAUSA Servicestelle Hamburg wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und vom Europäischen Sozialfond gefördert. Für den zu leistenden Eigenanteil ist der Verein auf Spenden angewiesen. So unter-

stützt die in St. Georg angesiedelte Novum Hotel Group über ihre Nader Etmenan Stiftung mit einem monatlichen Beitrag die Ausbildung in Migrantenbetrieben. Mehr Infos zum Verein unter: www.asm-hh.de

Susanne Dorn

ASM e.V. c/o Handelskammer Hamburg

Haspa Azubis - we like!

Mit 5.000 Mitarbeitern und über 300 Auszubildenden ist die Haspa einer der größten Arbeitgeber und

prämiert.

Die Haspa bildet ihre Auszubildenden zu Bankkaufleuten, zu Kaufleuten für Büromanagement sowie in dualen Studiengängen der Betriebswirtschaft und Wirtschaftsinformatik zum Bachelor of Science an der HSBA und Hochschule der S-Finanzgruppe aus. Unter dem Titel „DualPlus Fachhochschulreife“ bietet die Haspa jungen Realschülern die Möglichkeit, neben der klassischen dualen Ausbildung



Foto Haspa

Ausbilder in der Hansestadt.

Bei Hamburgs Bankausbilder Nummer 1 erwartet die Berufsanfänger eine erstklassige Ausbildung, für die die Haspa wiederholt von der Handelskammer ausgezeichnet wurde.

Darüber hinaus wurden wir mit dem 5-Sterne-Siegel „Hamburgs beste Ausbildungsbetriebe 2017“

auch die Fachhochschulreife zu erlangen. Neben der Ausbildung bietet die Haspa jedes Jahr auch rund 300 Praktikumsplätze für Schülerinnen und Schüler sowie Studenten an. Auch für Trainees schaffen wir attraktive Einstiegspositionen. Wer bei uns als Nachwuchstalente engagiert und motiviert ist, hat auch vor dem Hintergrund der

demografischen Entwicklung hervorragende Berufsperspektiven.

A z u b i - F i l i a l e

Wer sich jetzt für die Ausbildung bei der Haspa entschieden hat, kann seine besonderen Fähigkeiten schon im ersten Lehrjahr in einer eigenen „Azubi-Filiale“ unter Beweis stellen. Diese ist ein neues Pilotprojekt der Haspa, um jungen Berufsanfängern die Verantwortung in einer Filiale näher zu bringen, ihre Stärken kennenzulernen und von ihren innovativen Ideen zu partizipieren. So wurde beispielsweise auch das legerere Haspa Business Casual auf Initiative eines Auszubildenden eingeführt. In Lohbrügge können die Azubis ihre Chance ergreifen und für einen Zeitraum von jeweils zwei bis acht Wochen die Filiale in Eigenregie leiten. Online-Bewerbungen auf Azubi-Plätze für 2018 und 2019 sowie für Studierende nimmt die Haspa gern entgegen.

Haspa-Tipp: Nutzen Sie Ihre Chance und bewerben Sie sich frühzeitig. Weitere Informationen über die Berufsausbildung bei der Haspa erhalten Schulabgänger auf den Haspa-Karriereseiten im Internet (www.haspa.de/karriere) oder die Azubi-Fanpage auf www.facebook.com/haspa.azubis.

André Grunert

Leiter Media Relations
Stv. Pressesprecher
andre.grunert@haspa.de

Handwerkskammer Hamburg

Bei uns zählt nicht, wo man herkommt,
sondern wo man hin will.



Oliver Thieß Foto Handwerkskammer

Im Handwerk zählt der Mensch: Talent und Leistungsbereitschaft sind bei uns wichtiger als Schulnoten, allemal wichtiger als soziale und nationale Herkunft. Das Handwerk ist so vielfältig wie dieser Stadtteil. In St. Georg finden sich Handwerker vom Goldschmied bis zum Gebäudereiniger oder zum Drechsler, der in der Koppel 66 preisgekrönt exklusives Schreibgerät aus Holz fertigt.

Sie wissen am Abend, was sie am Tag geschafft und geschaffen haben. Genau das lernen immer mehr junge Menschen zu schätzen. Im Hamburger Handwerk steigt die Zahl der Ausbildungsanfänger.

In St. Georg lernen sie aktuell die Berufe Änderungsschneider/in, Goldschmied/in, Fleischer/in, Friseur/in, Maßschneider/in (Schwerpunkt Herren) und Zahn-techniker/in.

Das ist gut. Aber wir brauchen noch mehr. Die Konjunktur läuft bestens, der Bedarf an Fachkräften ist hoch. Wer sich motiviert einbringt, dem stehen die Türen weit offen, egal mit welchem Schulabschluss! Auch Studienaussteiger entdecken das Handwerk für sich.

Handwerk ist innovativ, modern, kreativ und nachhaltig. Eine duale Ausbildung ist der perfekte Einstieg ins Berufsleben. Wer bei uns seine Berufung findet, erlebt eine hohe Beschäftigungssicherheit, gute Verdienstmöglichkeiten und ausgezeichnete Perspektiven zur Weiterentwicklung. Das kann ein Studium sein, eine Spezialisierung oder die Meisterqualifikation.

Damit sich mehr Nachwuchsfachkräfte für den Weg zum Meister entscheiden, setzt sich der Senat nach Gesprächen mit der Handwerkskammer in Berlin dafür ein, dass die Meisterqualifikation kostenlos wird - genauso wie ein Studium. 90 Prozent der Auszubildenden lernen in Meisterbetrieben. Auch in St. Georg könnten es gern wieder mehr Ausbildungsbetriebe sein.

Unserer Lehrstellenbörse sind aktuell für ganz Hamburg über 1.000 freie Plätze in fast 100 Berufen gemeldet, mehr als je

zuvor zu dieser Zeit - in St. Georg als Anlagenmechaniker/in Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Elektroniker/in, Friseur/in, Goldschmied/in oder Gebäude-reiniger/in.

Für Betriebe ist es oft schwierig, die Leistungsträger von morgen zu finden. Manche Lehrstellen bleiben unbesetzt. Junge Menschen dagegen haben die große Auswahl. Wie aber sollen sie finden, was zu ihnen passt? Da gilt, was fürs ganze Leben gilt: Mach das, wofür Dein Herz schlägt! Wähle den Beruf nach Deinen Talenten und Interessen, dann wirst Du Erfolg und Erfüllung finden. Der erste Schritt ist, bei zwei, drei Wunschbetrieben Praktika zu machen. Ob es passt, stellt sich schnell heraus. Denn unser größtes Talent ist: Talente fördern.

Oliver Thieß
Handwerkskammer Hamburg
Leiter Bildungspolitik

Team Nachwuchs
Jugendliche mit Interesse an einer Ausbildung im Handwerk können sich für Tipps und Beratung an das Team Nachwuchs der Handwerkskammer Hamburg wenden: Tel. 040 35905-455, E-Mail nachwuchs@hwk-hamburg.de, Infos auf www.hwk-hamburg.de/nachwuchs.

Beste Ausbildung

Es ist der wichtigste Punkt für das Eintreten in das Berufsleben, denn es bringt die besten Berufschancen. Wer dies beachtet, wird erfolgreich sein. Was in den Jahren der Ausbildung gelernt und erfahren wurde, bleibt im Gedächtnis, kann nicht verloren gehen. Es ist nicht entscheidend, ob der junge Mensch eine Hochschule besucht oder eine handwerkliche Lehre macht, wichtig ist das Ergebnis. Denn damit kann er sein Ziel und alles was er sich wünscht erreichen.

Ist die Schule abgeschlossen, geht das Lernen erst richtig los, denn jetzt beginnt die Ausbildung, die die Grundlage für das zukünftige Leben ist. Aber was will man lernen, welcher Weg soll eingeschlagen werden. Womit möchte ich mich am liebsten befassen, mit handwerklicher Arbeit oder interessiert mich eher eine geistige Betätigung? Diese Frage stellt sich der Schulabgänger, und wenn die Entscheidung für eine Lehre fällt, welche soll es sein. Die Auswahl an Lehrberufen ist groß und vielseitig und bietet viele unterschiedliche Wege, auch in der Fort- und Weiterbildung.

Eine Lehre in einem Supermarkt ist mit vielseitigen Berufschancen

verbunden. Das Haus Niemers-zei bietet in seinen vielen Lebensmittelmärkten viele Möglichkeiten mit vielen Perspektiven. Zusammen mit der EDEKA Nord



© W. Delasauce

bietet sie die Ausbildung in mehr als 20 Berufen an, im Verkauf, in speziellen Fachgruppen wie z.B. Fleischerei, große Käseabteilung, ausgesuchtes Weinsortiment,



Ihre schönsten Feste feiern Sie bei uns!

- Geburtstag
- Jubiläum
- Taufe
- Konfirmation/Kommunion
- Familienessen
- oder ein anderer schöner Anlass

Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen Ihr perfektes Fest zu planen!

Restaurant St. Raphael
im Best Western Plus Hotel St. Raphael
Adenauerallee 41, D-20097 Hamburg
Tel.: +49(0)40 24 82 05 25, Fax: +49(0)40 24 82 03 33
restaurant@straphael-hamburg.bestwestern.de

Frischespezialist für Obst und Gemüse, kaufmännische Ausbildung für Einzel- und Großhandel und vieles mehr. In der integrierten Handelsschule wird ergänzend alles gelehrt, was zu einem Abschluß als Kaufmann/Kauffrau und Handelsfachwirt/-in führt. Dies ist gleichzusetzen mit dem Bachelorabschluss. Das Haus Niemerszei hat das Bestreben, seinen Auszubildenden eine fundierte Grundlage für das Berufsleben zu geben.

In der Lehrzeit bekommt der Auszubildende Einblick in alle Bereiche, die es in einem Supermarkt gibt. Es beginnt mit der Kunde über die Waren, wo diese herkommen, wie sie behandelt werden müssen, welche besonderen Inhaltsstoffe zu beachten sind, worauf der Kunde bzw. Verbraucher beim Kauf hingewiesen werden sollte. Die Lehrbeauftragten in den verschiedenen Abteilungen geben hier ausführliche Erklärungen und vermitteln dem Auszubildenden eine große Vielfalt an Wissen. Da Waren aus der ganzen Welt heute in einem Supermarkt angeboten werden, muss auch über die Herkunftsländer umfassendes Wissen vermittelt werden. Erfahrene Mitarbeiter geben an die Auszubildenden ihre fundamentalen Kenntnisse über die angebotenen Waren weiter und unterstützen diese

im Erlernen und Anwenden des Gelernten. Hierzu gehört auch die Verarbeitung von Informationen im digitalen Bereich. Und natürlich der freundliche Ton beim Kontakt mit dem Kunden.

Neben der Fachlehre in den einzelnen Abteilungen gehört auch der Einblick in das Management zur Ausbildung. Der Konkurrenzdruck ist gerade auf dem Lebensmittelmarkt sehr stark und erfolgreich kann nur der Markt sein, der die beste Führung auf allen Gebieten hat. Im Haus Niemerszei wird dies in der Lehrzeit in die Tat umgesetzt. Die Voraussetzung für die Übernahme in die Lehre ist die Beherrschung der deutschen Sprache, Grundkenntnisse in Mathematik und ausreichendes Allgemeinwissen. Hinzu muss die Bereitschaft für das An- und Aufnehmen des gebotenen Lehrstoffes kommen und der Wille, etwas Gutes zu erlernen. Unter diesen Aspekten kann aus einem Auszubildenden eine gut ausgebildete Fachkraft werden, der viele Möglichkeiten offenstehen.

H. Johanna Schirmer

Siemens in St. Georg

Hamburg ist einer der bedeutendsten Standorte der Siemens AG in Deutschland. Am Berliner Tor hat das Unternehmen seine

weltweiten Schiffbauaktivitäten, die globale Zentrale seiner Windenergiesparte und ein Spezialisten



© W. Delasauce

Team für Offshore-Netzanbindung angesiedelt.

Weitere Schwerpunkte liegen auf der Herstellung von Hochleistungsschaltern, Gleichstrommotoren und Automatisierungslösungen.

Um Qualität und Zukunftsfähigkeit zu gewährleisten, investiert Siemens zielgerichtet in die Ausbildung von jungen Leuten. Verschiedene Ausbildungsgänge bieten einen direkten Einstieg in die Arbeitsgebiete, vorhanden sind eigene Schulungsräume, Labore und Multifunktionsräume für IT und Automatisierungsaufgaben. Es werden am Standort Hamburg sowohl kaufmännische als auch technische Berufe und Studiengänge angeboten:

- Duales Studium Business Administration (B. A.) mit Ausbildung zum Industriekaufmann/frau
- Industriekaufmann/frau in 2,5 Jahren

- Duales Studium Elektro- und Informationstechnik (B. Sc.) mit Ausbildung zum Elektroniker für Automatisierungstechnik
- Elektroniker für Automatisierungstechnik
- Elektroniker für Betriebstechnik (Betreiber)

Momentan gibt es ca. 80 technische und rund 15 kaufmännische Auszubildende. Zusätzlich befinden sich etwa 100 technisch und 40 kaufmännisch dual Studierende an mit dem Unternehmen kooperierenden Hochschulen. Für die technische Seite besteht eine Kooperation mit der benachbarten Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW): Gemeinsam durchgeführte Informationsveranstaltungen, persönlicher Austausch und die Möglichkeit ein zusätzliches Praktikumssemester in den Studienablauf zu integrieren. Auch Praktikumsplätze werden angeboten, die sich dynamisch an die Größe der Anfragen anpassen. Insgesamt bietet die Siemens-Niederlassung in St. Georg eine interessante Anlaufstelle für Schulabgänger, die in einem internationalen Konzern lernen und Karriere machen wollen.

Renate Nötzel

In der Asklepios Klinik

Hamburg St. Georg

Die erste Ausbildungsstätte Hamburgs für Krankenpflege wurde 1909 im Allgemeinen Krankenhaus St. Georg errichtet. Auch heute werden die Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten so



© W. Delasauce

wie die Motivation bei einem Angebot von ca. 140 Ausbildungsplätzen im AK St. Georg gewährleistet.

Voraussetzung bzw. wünschenswert zum Erlernen des Pflegeberufs ‚Gesundheits- und Krankenpflege‘ ist der Mittlere Schulabschluss, d.h. im Alter ab 17 Jahren. Mit Erlernen dieses Berufs bestehen die Chancen auf eine abwechslungsreiche und gesicherte berufliche Zukunft, denn Helfen steht durch Genauigkeit und Empathie im Zeichen der Spitzenmedizinischen Kenntnisse. Der Beginn der Ausbildung startet jährlich zum 1. April, 15. August und 1. November. Die praktische Ausbildung beinhaltet: Planung, Organisation, Durchführung und Dokumentation der Pflege am Pa-

tienten, Beratung, Anleitung und Unterstützung der zu pflegenden Menschen, eigenständige Durchführung ärztlich veranlasster Maßnahmen bei Mitwirkung der Medizin, Diagnostik, Therapie und Rehabilitation. Interessierte (auch unter 17 Jahren bzw. Wunsch auf Umschulung oder Berufswechsel) haben seit 2018 die Möglichkeit der Teilnahme an sog. „Schnupperstunden“, die im AK St. Georg jeweils am 06.06.2018 sowie am 06.11.2018 in der Zeit von 14.00 - 17.00 Uhr (incl. eines Stationsbesuches mit Kontakt zu Auszubildenden) stattfinden werden. Eine Anmeldung zu diesen Stunden ist per E-mail, telefonisch oder im Internet über die homepage der Asklepios Klinik St. Georg erforderlich!

Maren Knigge



 Apotheke zum Ritter St. Georg	
Mit Herz und Kompetenz für Ihre Gesundheit	
Wir beraten Sie gerne!	Medikamente „to go“, für Sie sortiert nach Einnahmezeitpunkten. Unser Service – Ihr individueller Medikamentenblistert
Lange Reihe 39 20099 Hamburg	Tel. 040 / 24 50 44 oder gerne auch per E-Mail: info@apo-zum-ritter.de

KOLPING

Jugendwohnen

Hamburg-St. Georg

Einen geeigneten Ausbildungsplatz zu finden wird immer schwieriger. Nicht selten müssen Jugendliche dafür weit weg von zu Hause eine Stelle antreten und brauchen eine Unterkunft. Hier erfüllen die Kolping Jugendwohnheime eine wichtige Funktion



und geben jungen Menschen die Chance, sich auswärts Zuhause zu fühlen. Kolping Jugendwohnen in St. Georg ist für alle zwischen 18 und 27 Jahren, die eine Ausbildung machen und förderberechtigt sind im Sinne der Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) oder vom Jugendamt nach den Regelungen des § 13.3 SGB VIII.

Unser Haus steht allen Interessierten, unabhängig von deren religiöser und/oder politischer Orientierung offen, solange diese nicht extremistisch ist. Wir bieten 48 Plätze in geräumigen, teilmöblierten Einbettzimmern mit eigener Küche und Duschbad. Unsere Pädagogen/innen vor Ort organisieren Kulturveranstaltungen, Kochkurse, Kinoabende ebenso wie Bildungsangebote (Bewerbungstraining, 1. Hilfe-Kurse, etc.).

Ursprünglich dienten Kolpinghäuser als Gesellenheime für die wandernden Handwerksgesellen. Bereits 1849 gründete der Geistliche Adolf Kolping den Kölner Gesellenverein, auf den die Kolpinghäuser zurückgehen. Er sah darin ein geeignetes Mittel zur Bewältigung der sozialen

Probleme: „Der Geselle ist in den Feierstunden geradezu auf die Straße gewiesen oder ins Wirtshaus; denn zu Hause, beim Meister, ist kein rechter Verbleib. Er ist ein freier Mensch, aber auch so frei, dass die Freiheit zuzeiten eine Last wird. [...] Ordentliche Herbergen sind ein schreiendes Bedürfnis für ordentliche Gesellen, für sie nicht allein, sondern auch für ordentliche Meister, ordentliche Bürger, fürs ganze ordentliche christliche Leben. Der bestehende Zustand taugt nichts und muss gebessert werden.“

In diesem Sinne verstehen wir Arbeit als Möglichkeit zur persönliche Entfaltung, als Beitrag für die Gesellschaft und als Schöpfungsauftrag zur Gestaltung der Welt. Für uns sind Erwerbsarbeit, Familienarbeit und ehrenamtliche Arbeit grundsätzlich gleichwertig. Wir treten für die Gleichberechtigung und Gleichstellung von Frauen und Männern in der Arbeitswelt ein. Wissen und soziale Kompetenz sind für uns Bestandteile ganzheitlicher Bildung. Deshalb fördern und unterstützen wir den Einzelnen mit seinen Fähigkeiten und Begabungen. Wir wollen, dass jeder Mensch seine Chance erhält.

Anette Bolz,
Pädagogische Leitung
hamburg-st.georg@kolping-jugendwohnen.de

Polizeieinsätze in St. Georg

In einer kürzlich gestellten „Schriftlichen Kleinen Anfrage“ an die Behörde für Inneres und Sport wollten Markus Schreiber, Henriette von Enckevort und Sören Schumacher als Mitglieder der SPD-Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft wissen, welchen Beitrag die Polizei **zur Stabilisierung des Stadtteils St. Georg** leistet. Insbesondere die Drogenkriminalität wird dabei als das drängendste Problem gesehen. Um die anhaltende Diskussion um Art und Ausmaß der polizeilichen Präsenz mit statistischen Informationen zu erweitern, hier **einige offizielle Zahlen** aus der Antwort der Behörde:

Im Rahmen der polizeilichen Maßnahmen wurden im Zeitraum 1. Januar 2017 bis 30. November 2017 25.191 Identitätsfeststellungen durch geführt, 1.786 Platzverweise und 10.372 Aufenthaltsverbote erteilt. Das Aufenthaltsverbot bezieht sich auf einen räumlich weiteren Bereich als der Platzverweis und kann für einen längeren Zeitraum gelten. Es kam zu 625 Ingewahrsamnahmen und zu 275 vorläufige Festnahmen. Es gab 99 Zuführungen, in 85 Fällen

wurde Haftbefehl erlassen.

Am Hansaplatz und den umliegenden Straßen führte die Polizei neben Präsenzmaßnahmen auch lageabhängig gezielte Maßnahmen wie Razzien und Durchsuchungen durch. Im gesamten Gebiet des PK 11 im Rahmen der „Taskforce BtM“ wurden im selben Zeitraum 235 Schwerpunkteinsätze mit insgesamt 5.635 Polizeikräften durchgeführt. Dabei wurden 17.706 Straftaten erfasst, davon 565 Fälle im Deliktsbereich „unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften gemäß § 29 BtMG“ und 2.130 Fälle im Deliktbereich „Allgemeine Verstöße gegen § 29 BtMG“.

Diese Schwerpunkteinsätze der Zusatzkräfte im Rahmen des Konzepts „Taskforce BtM“, der örtlich zuständigen Polizeikommissariate sowie des LKA stellen eine wesentliche

Voraussetzung dafür dar, die Drogenkriminalität zu bekämpfen, die von ihr ausgehenden Belastungen zu begrenzen und das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zu stärken.

Aus dieser Statistik wird deutlich, dass die Polizei erkannt hat, dass in St. Georg dringender Handlungsbedarf besteht. Es ist für die Stabilisierung des Stadtteils wichtig, dass sie deutlich Präsenz zeigt und auch in der Lage ist durchzugreifen.

Diese genannten polizeilichen Maßnahmen können jedoch nur als Teil von Gesamtprogrammen nachhaltige Wirkung erzielen. Hierzu gehören vor allem die vielfältigen Programme und Angebote anderer Behörden und Institutionen zur Hilfe und Beratung für drogenabhängige und obdachlose Menschen sowie zur Stadtentwicklung und zur Verbesserung des Erscheinungsbildes und der Nutzbarkeit des Öffentlichen

*Schmilinskyst. 6
20099 Hamburg*

Tel.: 24 39 08

www.fahrradladen-st-georg.de



**Mieterverein
zu Hamburg**
im Deutschen Mieterbund **DMB**

**Unser Rat
zählt.**

☎ **879 79-0**
Beim Strohhouse 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de



TAGESPFLEGE ST. GEORG

**TAGESBETREUUNG
FÜR SENIOREN**

- kleine Gruppen
- häusliche Atmosphäre
- Entlastung pflegender Angehörigen
- individuelle Betreuung, auch für Menschen mit Demenz
- an 1 bis 5 Tagen in der Woche

Wir freuen uns auf Sie!

Alexanderstr. 24 • 20099 HH
Tel. 040 - 2840 7847 0

www.diakonie-alten-eichen.de



Raums.
Die vollständige Antwort ist unter der Drucksache 21/11279 in der Parlamentsdokumentation

<https://www.buergerschaft-hh.de/ParlDok/> nachzulesen.

Renate Nötzel

Zukunft des Vor-Ort-Büros (VOB) gesichert

Der Tod von Michael Schulz, der Seele des VOB, war naturgemäß eine Zäsur in der Arbeit der Trägervereins „Vor-Ort-Büro

Engagement von Michael fortzuführen.

Intensiv arbeiteten der verbliebene Vorstand und die Nutzer in den letzten Wochen an einer Zukunfts-perspek-tive für den Treffpunkt am Hansaplatz. Bei einer vorgezogenen Jahreshauptversammlung des Trägervereins wurde nun ein neuer Vorstand gewählt.

Neuer 1. Vorsitzender des Vereins wurde Bernd Holst von der Freiwilligenbörse Hamburg, der über langjährige Erfahrung mit Vereinsorganisation und ehrenamtlicher Arbeit verfügt.



© Eckhard Bühler

Hansaplatz e.V.“. Lange Zeit war unklar, ob es möglich sein würde, das Büro ohne das zeitintensive

Zweiter Vorsitzender ist weiterhin Uli Gehner vom Einwohnerverein, der für Kontinuität im Vorstand steht.

www.buergerverein-stgeorg.de

Als Schatzmeisterin konnte Johanna Schirmer vom Bürgerverein gewonnen werden, die als ehemalige Kassenprüferin schon bestens mit den Finanzen des Vereins vertraut ist.

Der geschäftsführende Vorstand wird durch die BeisitzerInnen Nadine Berger, Eckhard Bühler, Christoph Korndörfer, Diana Princeataia und Mehmet Simsit verstärkt.

Das große Interesse an der Arbeit des Büros wurde an der hohen Zahl der Neueintritte in den Verein eindrucksvoll bewiesen. Auch die Bereitschaft von Vereinen und Einzelpersonen, das Büro durch Spenden zu unterstützen, bleibt erfreulich hoch.

Nach diesem gelungenen Neustart sind wir zuversichtlich, das Vor-Ort-Büro noch lange in Michaels Sinne weiterführen zu können.

Christoph Korndörfer

Ein großer St. Georger geht in den Ruhestand

Eigentlich ist er am Wuchs ja eher klein und dabei verdammt jugendlich. Wir fragen uns wieso Pastor Marwege schon in den Ruhestand gehen kann. Aber zurückgedacht wissen wir, dass

er über Jahrzehnte eine feste Größe im Gefüge der Menschen in St. Georg war. Und da war er ein ganz Großer.

Natürlich wird er uns fehlen, wie das so gesagt wird, aber auf ihn passt das ganz besonders und kommt von uns mit einem tiefen Stöhnen des Bedauerns. Es wird auch so gesagt, jeder Mensch kann ersetzt werden. Das ist sicher wahr, aber erneut ein Aber. Er hatte viele Funktionen und Aufgaben in seiner Kirchengemeinde, die seine Nachfolgerin und Nachfolger übernehmen müssen und können. Aber unser Gunnar Marwege war unnachahmlich in seiner bescheidenen Ausstrahlung bei lebendiger Präsenz und Bestimmtheit.

Wir sehen ihn auf seinem Fahrrad in der Koppel in früheren Zeiten oft mit einem seiner Kinder. Wir sehen ihn mit seinem sommerlichen Hut überall und natürlich auf allen Festen der Gemeinde und des Stadtteils. Wir sehen ihn mit seinem zuweilen historischen Instrument bei den wunderbaren Konzerten in seiner Kirche. Wir sehen ihn im Stadtteilbeirat St. Georg, dem er zeitweise sogar als Leiter und Moderator vorstand. Wir sehen ihn in seiner Kirche und hören seine klugen Predigten.

 St. Georger Notapotheken Spätdienst: 08.30-22.00 Uhr Nachtdienst: 24 Std., ab 8.30 Uhr Kurzfristige Dienständerung vorbehalten, tagesaktuelle Informationen unter Tel. 0800 00 22 8 33
Engel-Apotheke Sven Villnow Steindamm 32 · 20099 Hamburg Telefon 24 53 50 Nachtd.: 22.03.18/ Spätd.: 15.04.18
Epes-Apotheke Uta Capellen-Antz Lange Reihe 58 · 20099 Hamburg Telefon 25 56 64 Spätd.: 29.04.18/ Nachtd.: 05.04.18
Apotheke zum Ritter St. Georg Hiltrud Lünsmann Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg Telefon 24 50 44 Spätd.: 26.03.18/ Nachtd.: 19.04.18
ANZEIGE

Dr. Robert Wohlers & Co

Buchhandlung und Antiquariat

Lange Reihe 38
20099 Hamburg (St. Georg)
Telephon 040 / 24 77 15
buchhandlung@dr-wohlers.de



Wir fragen uns, wie er all die vielen und unterschiedlichsten Aktivitäten unter seinen Hut bringen konnte. Sehr häufig haben wir ihn bei kontroversen Diskussionen um ein klärendes Wort gebeten und ihn bewundert, wie es ihm gelang die Unterschiede zu respektieren und doch für die Kontrahenten die richtigen Formulierungen zu finden. Oft hat er uns auch bei komplizierten Themen aus der verstockten Ecke geholfen.

Wir wissen von seiner Aufrichtigkeit und Hingabe an seine Gemeinde, die er nicht nur mit Klugheit und Zurückhaltung geführt hat sondern in der er als Seelsorger ermuntert, getröstet und zusammengeführt hat. Wir wissen von seiner Festigkeit bei gleichzeitiger Offenheit in der Vermittlung seines Glaubens.

Wir wissen von seiner Kraft mit Andersgläubigen seiner selbst sicher aber auf gleicher Augenhöhe zu kommunizieren. Wir wissen, dass er nie verbissen

aufgetreten ist und dass er das Leben mit Fröhlichkeit und Lachen genießen kann.



Bild U. Rölfig

Vieles ließe sich noch aufzählen. Wir wollen uns nun in den Kreis der Dankenden einreihen. Gunnar Marwege, wir danken Ihnen für das bisher

geleistete und hoffen, dass das Versprechen gilt, dass Sie wenn auch von den offiziellen Pflichten entbunden weiter für Gemeinde und Stadtteil wirken werden.

Nicht vergessen werden wir den überwältigenden Abschiedsgottesdienst in seiner rappelvollen Kirche. Es gab die aufrichtigen Dank-sagungen von den vielen Menschen und Gruppen, die Sie betreut und unterstützt haben, ganz alte Menschen und ganz junge und viele Familien waren gekommen. Wir alle haben mit Spannung ihrer Abschiedspredigt gelauscht. Die unter der Überschrift „das Leben ist eine Baustelle“ den ganz großen Bogen geschaffen hat – nicht unkritisch- vom Alltag über die Politik bis in den Glauben und den Bezug zu den Weisheiten der Bibel.

Martin Streb
mit besonderen Grüßen auch von
Inge Foerster-Baldenius

Ausgewählte Termine

An jedem 1. und 3. Mittwoch im Monat

Savoy Filmtheater

gibt es für 6,- € einen ausgewählten Film in deutscher Sprachfassung, jeweils um 11:00Uhr
Mi. 21.03.2018 „eine bretonische Liebe“
Mi. 04.04.2018 liegt noch kein Programm vor

Ab 02.03.2018 bis 27.05. 2018

Hamburger Kunsthalle

Thomas Gainsborough
„Die moderne Landschaft“
Di. bis So. 10:00 bis 18:00 Uhr
Do. 10:00 bis 21:00

Ab 16.02.2018

MKG (Museum für Kunst und Gewerbe) bis 27.05.2018

Hans Hansen. Fotografie neu ordnen: Dinge

Mi. 21.03.2018 .19.30Uhr

Veranstaltungsreihe d. Geschichtswerkstatt

Turm der Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof.
„Das alte und das neue (?) Europa“, zwei Lesungen, präsentiert von Rita Kreis und Bernhard Stietz-Leipnitz
Eintritt frei

Mi. 24.03.2018 .18.00Uhr

Veranstaltungsreihe d. Geschichtswerkstatt

Kulturladen St. Georg, Alexanderstr.16
„Paradise Lost - Scheckpoint Europa“
Lesung mit Musik und Gesang des Literarischen Menüetts der Geschichtswerkstatt.

Karten nur nach Vorbestellung bei Karla Fischer Tel. 040 28 00 78 55
17,00€ (inkl.3-Gängemenü, ohne Getränke)

In der Zeit vom 15.03. bis 15.04.2018

Polittbüro

Jeweils um 20:00 Uhr Abendkasse ab 19:00 Uhr
Tel. Kartenbestellung 040 / 28055467
So 18.03. Tilman Birr: „Alles andere später“
Fr. 23.03. Ilja Richter singt „Georg Kreisler“
Do. 29.03. - So.01.04. Lisa Politt und Gunter Schmidt: Zu alt, zu fett und schlecht bei Stimme
So.15.04. „Hidden Shakespeare und die Gorillas“

Bis 05.04.

Ohnsorg - Theater

„Allens Dötsch - oder wat?“ Achtung Deutsch!

Bis 21.05.

Deichtorhallen

GUTE AUSSICHTEN DELUXE
Junge deutsche Fotografie nach der Düsseldorf Schule
Di. bis So. 11:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Mo.19.03.2018 18:30 Uhr

Kirche St. Nicolai Harvestehuder Weg 118

Peggy Parnass „Überstunden am Leben“

Knut Terjung trifft Peggy Parnass

Film und Gespräch

Do.22.03.2018 20:00 Uhr

Malersaal im Schauspielhaus

„Ich hab so viele Fragen“ Lesung mit Peggy

Parnass und Michael Weber.

Fr.23.03.2018 20:00 Uhr

Vor-Ort-Büro Zimmerforte 8

Peggy Parnass „Überstunden am Leben“

Film und Gespräch

So.22.04.2018 20:00 Uhr

Polittbüro

Filmabend Peggy Parnass „Überstunden am Leben“

So.08.04. 10:00 Uhr

St. Georgskirche

Einführungsgottesdienst für Pastor Ulfert Sterz mit anschließendem Empfang und Gelegenheit für Gespräche

Bürgerverein St. Georg - regelmäßig:

Jeden 3. Donnerstag im Monat

Do. 15.03. sowie 19.04. jeweils um 18.30 Uhr

Vereinsöffentl. Vorstandssitzung d. Bürgervereins, Koppel 96. Danach (ab 20.30 Uhr): Offener Stammtisch, „Traumzeit“ am Hansaplatz

Montags. 17.00 Uhr

Gymnastikgruppe 60+ d. Bürgervereins, Heinrich Wolgast Schule, Kontakt: E. Schlüter, 040-6781869

Mittwochs. 18.00 bis 19.45 Uhr

Tischtennisgruppe des Bürgervereins, Turnhalle der Heinrich-Wolgast-Schule, Kontakt: M. Streb, 040-24858612

**Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum
Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.**



Name Vorname

Geboren am Geboren in

Beruf (oder Gewerbe)

Telefon E-Mail

Straße, Hausnummer Postleitzahl, Ort

Datum Unterschrift

**Bürgerverein zu St. Georg
Koppel 93
20099 Hamburg**

Monatlicher Mitgliedsbeitrag: Einzelpersonen 5 €, Gewerbetreibende 10 €, Ehepaare/ eingetragene Lebenspartnerschaften 7,50 €, Studenten und Menschen bis 30 Jahre 2,50 €. Einkommensschwache Mitglieder können eine Ermäßigung beantragen. Bitte senden Sie die Beitrittserklärung per Post an den Bürgerverein zu St. Georg oder per Fax an den Anschluß 040 - 24 85 8610 des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. **Vielen Dank!**

Bestattungshaus

Michael Fritzen



040 · 67 38 09 85

Tag & Nacht in guten Händen

Hansaplatz 8 · 20099 Hamburg

www.bestattungshausmichaelfritzen.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.,
Erster Vorsitzender Martin Streb, V.i.S.d.P.
E-Mail: streb@gaws-architekten.de
Koppel 93, 20099 Hamburg, Tel. 24 85 86 12
Schatzmeister Peter Ulbricht, Tel. 46 31 52

Unsere Konten bei der Haspa:

Vereinskonto:

IBAN: DE83200505501230127803

Die veröffentlichten Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder!

Erscheinungstermin ist monatlich der 15., bei Feiertagen der vorhergehende Freitag. Druckunterlagenschluss ist 15 Werktage vorher.

<http://www.buergerverein-stgeorg.de>



bürgerverein st. georg

Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung:

Werner Delasauce
Koppel 104, 20099 Hamburg
wd-verlag@email.de



Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt
C 4571

Bürgerverein zu St. Georg · Koppel 93 · 20099 Hamburg · Psdg · ZKZ C 4571

Kurz vor Schluss:

Frühjahrsmesse in der Koppel 66, FR 13. - SO 15. April 2017

Ausgewählte Kunsthandwerker zeigen zwei Wochen nach Ostern an drei Tagen ihre neuesten und besten Ideen.

Nina Hagen ist am 5/4 ein weiteres Mal mit ihrem Brecht-Liederzur-Klumpfe-Abend im SchauSpielHaus zu Gast

Aufgrund der Baumaßnahmen im **Deutschen SchauSpielHaus** wird der Spielbetrieb ab 1/5/2018 unterbrochen und die Spielzeitpause verlängert. Die kommende Spielzeit 2018-19 eröffnet am 20/10/2018. Bereits am 13/10/2018 startet das Junge SchauSpielHaus sein Programm.

Häuser Hamburg Haueisen
Immobilien seit 1914

Adolph Haueisen GmbH | Bergstraße 14 | 20095 Hamburg | T 040 32 91 91 | www.haueisen.de | seit 40 Jahren in St. Georg

www.buergerverein-stgeorg.de